

Faszination Acrylglas

Im Rahmen der Sonderausstellung «Geopythafibotonpolyhypotesaeder! Matheliebe» präsentiert das Landesmuseum die Reihe «Mathematik ist überall». Im März heisst das Thema «Mathematik und Kunst».

Vaduz. – Am Mittwoch, 6. März, 18 Uhr, spricht Evelyne Bermann im Landesmuseum über die Gestaltung ihrer Kunstobjekte in Acrylglas. Wie der berühmte rote Faden zieht sich die Liebe zu klaren Formen und fließenden Linien durch das gestalterische Werk von Evelyne Bermann. Seit 2000 hat der transparente Werkstoff Acrylglas die Künstlerin in seinen Bann gezogen. Der Sprache dieses Materials folgend, prägen nun geometrische Formen wie Quadrate, Kreise oder Ovale ihre Kunstwerke, oft in einem Rasterprinzip angeordnet.

Dazu schreibt die Kunsthistorikerin Dagmar Streckel: «In vielen Arbeiten von Evelyne Bermann ist das Prinzip grundlegender Einfachheit in der Gestaltung erkennbar. Mit den Plexiglasarbeiten ging sie zur Gegenstandslosigkeit über und gab der auch gedanklichen Verwandtschaft von Ornament und Abstraktion eine Form, die man als selbstbezüglich bezeichnen könnte, weil Linie, Farbe, Fläche und Raum ohne jede Anspielung auf andere Inhalte als gestalterische Mittel eingesetzt werden. Um mit einem Satz des amerikanischen Künstlers Frank Stella zu sprechen: Man sieht, was man sieht.»

Das Interesse der Künstlerin bezieht sich jedoch nicht auf die Mathematik – diese ist nur Mittel zum



Evelyne Bermann: Wechselnde Blickwinkel als Sinnbild des Lebens. Bild pd

Zweck – sondern auf den Bilderreichtum, der mittels des transparenten Acrylglases sichtbar gemacht werden kann. Bei allen Objekten, meist Würfel oder Stelen, stehen die Linien und Farbflächen im Mittelpunkt, welche durch wechselnde Betrachtungswinkel immer neue Überschneidungen und Schattierungen sichtbar werden lassen. Der ständige Wandel als optisches Erlebnis und Sinnbild des Lebens.

Die Künstlerin Evelyne Bermann zeigte im Herbst 2012 eine umfassende Ausstellung im «Landweibels Huus» in Schaan, aus welcher die Stele «Diagonal-5» derzeit in der Ausstellung «Matheliebe» des Landesmuseums zu sehen ist. Mittels Modellen und im Gespräch erläutert sie den Werdegang ihrer Werke. (pd)